

Auferstehung mitten am Tag

„Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung.“ Als Konfirmandin habe ich vor vielen Jahren dieses Lied von Peter, „Piet“ Janssens kennengelernt, der mit so vielen „neuen geistlichen Liedern“ versucht hat, aus wichtigen Glaubensfragen schöne Ohrwürmer zu machen.

Wie? Mitten im Tag „Auferstehung“ feiern? Das hab ich mich damals gefragt, als ich noch nicht viel Ahnung von Theologie und Kirche hatte. Und ehrlich gesagt, bleibe ich bis heute immer kurz hängen an den Zeilen des Liedes: Wie? „Mitten im Tag“? Die Auferstehung feiern wir doch eigentlich nur einmal im Jahr so richtig. Natürlich spreche ich oft im Gottesdienst: „Ich glaube an die Auferstehung der Toten“, aber damit feiere ich sie ja nicht wirklich. Das

Piet Janssens reicht es nicht: „Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung. Stunden werden eingeschmolzen und ein Glück ist da.“ Und noch viele andere Situationen aus dem Leben hier und jetzt beschreibt das Lied: Wir feiern Auferstehung „mitten im Wort“, wenn aus aufgebrochenen Sätzen ein Lied entsteht; „mitten im Streit“, wenn wir Waffen umschmieden und plötzlich ein Friede da ist; mitten im Tun, wenn der Geist einzieht, weil alte Sperrn übersprungen werden.

Feiern können wir die Auferstehung also im Alltag: Immer dann, wenn wir uns von Totgeglaubtem umgeben fühlen, in dem auf einmal etwas Lebendiges spürbar wird. Wo wir aufhören, „Das war schon immer so“ zu sagen und Neues entstehen lassen. Wo



geschieht doch wie jetzt in diesen Tagen wieder an Ostern, wenn wir die Geschichte aufleben lassen, die hinter diesem Satz im Bekenntnis steckt: das Ostergeschehen. Kreuz, Tod, Grab, Auferstehung. Für mich und viele eins der ganz großen Versprechen im Glauben: Dass wir nach unserem Tod nicht einfach fort sind, sondern „auferstehen von den Toten“, Willkommen im ewigen Leben. Reicht es mir, Auferstehung so zu verstehen? Als etwas, das nach dem Tod für mich ansteht?

verhärtete Fronten wenigstens einen Spalt breit aufbrechen und frischen Wind hinein lassen. Dieses „Feiern“ der Auferstehung mitten im Tag ist vermutlich keine große Party, sondern vielleicht ein tiefes Durchatmen oder ein kribbeliges Glücksgefühl oder ein froher Seufzer: „Gott sei Dank“.

Ich wünsche uns eine gesegnete Osterzeit und dass wir ihre Auferstehungsbotschaft möglich oft „mitten im Tag“ feiern können!

Stefanie Schardien

gottesdienste

im april

- 2. April Palmarum**
Kollekte: Theologische Ausbildung in Bayern
10.00 Uhr Gottesdienst, J. Nehring
- 6. April Gründonnerstag**
19.30 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche, mit Tischabendmahl und Kirchenchor, W. Vieweg
- 7. April Karfreitag**
Kollekte: Diakonisches Werk Fürth
10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, St. Schardien
15.00 Uhr Musikalische Andacht zur Todesstunde: Augustin Pfleger: *Passionsmusik über die Sieben Worte Jesu Christi am Kreuz* (um 1670), KMD I. Schilffarth
- 8. April Osternacht**
Kollekte: Kirchenmusik
22.30 Uhr Gottesdienst zur Osternacht mit Hl. Abendmahl, J. Sichelstiel, H.-U. Pschierer, St. Schardien und Vokalensemble, Trompete und Orgel unter der Leitung von KMD Ingeborg Schilffarth
- 9. April Ostersonntag**
Kollekte: Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn
10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, J. Sichelstiel
- 10. April Ostermontag**
Kollekte: Kindergottesdienst
10.00 Uhr Familiengottesdienst, H.-U. Pschierer und Team
- 16. April Quasimodogeniti**
Kollekte: Übersetzung und Weitergabe der Bibel
10.00 Uhr Gottesdienst, J. Sichelstiel

Fortsetzung auf der nächsten Seite

gottesdienste

im april

22. April Samstag

17.00 Uhr Beichtgottesdienst vor der Konfirmation mit Hl. Abendmahl, St. Schardien, H.-U. Pschierer

23. April Misericordias Domini

Kollekte: Konfirmandenarbeit

10.00 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation, St. Schardien, H.-U. Pschierer
mit Gospelchor *Reaching Heaven*

30. April Jubilate

Kollekte: Evangelische Jugendarbeit in Bayern

10.00 Uhr Gottesdienst,
H.-U. Pschierer

Moderne Heilige

Treppe zum Kirchenplatz wird neu gestaltet

Es ist noch nicht lange her, da haben wir alle Innenräume mit vielen Personen gemieden. Nicht nur Kirchen, auch Museen und Galerien konnten nur unter Einschränkungen Menschen empfangen. In dieser Zeit entstand die „Fürther Freiluftgalerie“. Die Kunst suchte sich neue Orte im öffentlichen Raum, wo sie frei zugänglich ist.

In diesem Jahr findet nun schon die dritte Freiluftgalerie statt. Unter anderem soll die Wand an der Treppe von der Unteren Fischergasse hinauf zum Kirchenplatz mit einem gesprayten Bild künstlerisch gestaltet werden.

Der Künstler und Grafiker Kurt Neubauer aus Nürnberg, der schon an der Freiluftgalerie im letzten Jahr mitgearbeitet hat, stellt sich eine „Moderne Heilige“ vor, die die Menschen mit einem freundlichen „Grüß Gott“ begrüßt. Dazu kommen christliche Symbole wie Christusmonogramm und Fisch, die auf den besonderen Ort hinweisen und an die vorhandenen Graffiti-Tags anknüpfen.



Foto: Kurt Neubauer

Der Grafiker und Künstler Kurt Neubauer.

Das Porträt des Mädchens soll noch an zwei weiteren Orten der diesjährigen Freiluftgalerie entstehen, nur dass es dort die Passanten mit *Selam* und *Ciao* grüßen wird. Eine wirkliche moderne Heilige eben.

Damit wir uns schon vorstellen können, wie es aussehen wird, hat der Künstler das einmal fotomontiert, zu sehen auf dem Bild unten.

Der Kirchenvorstand hat dem Entwurf und der Umsetzung zugestimmt.

Vernissage der Freiluftgalerie 2023 ist am Sonntag, dem 25. Juni – und bis dahin muss alles fertig sein. (up)



Fotomontage: Kurt Neubauer

„Moderne Heilige‘ grüßt die Passanten. Christliche Symbole Dreifaltigkeit, Christusmonogramm und Fisch knüpfen an die vorhandenen Graffiti-Tags an und zitieren die frühen Christen, die ihre Symbole auch an Wände gekritzelt haben.“

Musik für Kinder hilft Kindern im Krisenherd

Benefizkonzert zur Unterstützung der Erdbebenopfer im Nahen Osten

Seit vielen Jahren ist Ralf Trautner für die musikalische Früherziehung in unserem

Kindergarten Sonnenschein zuständig. Dabei hilft er, mit Kindern unterschiedlicher Herkunft über Melodie und Rhythmus spielerisch Sprache gemeinsam zu entwickeln.



Der Gedanke an ein Benefizkonzert für die Betroffenen der schweren Erdbeben in der Türkei und in Syrien liegt da nicht fern.

Am 2. April um 15.00 Uhr findet es statt in der Grünen Scheune. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Erdbebenhilfe wird gebeten. Alles, was eingeht, wird dorthin überwiesen.

Herzliche Einladung an alle Kinder und Eltern! (up)

Letzte Worte und Freude auf den Ostermorgen

Passionsmusik am Karfreitag & Feier der Heiligen Osternacht am Karsamstag

Musikalische Andacht zur Todesstunde ...Heute wirst Du mit mir im Paradies sein...! Wir kennen Sie alle: Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz. Normalerweise fließen sie ganz selbstverständlich in die Lesung des Evangeliums ein und fordern keine extra Aufmerksamkeit, weil wir gefesselt sind vom Passionsgeschehen an sich. Liest man aber diese Worte einmal isoliert für sich, stellt man fest, dass auch sie einem inhaltlichen Bogen folgen. Und sie haben uns viel zu sagen, was unser eigenes Leben betrifft.

Augustin Pfleger, ein Komponist des Frühbarock, hat aus diesen Worten um 1670 ein musikalisches Kleinod erschaffen: Die „Passionsmusik über die Sieben Worte Jesu Christi am Kreuz“.

Drei Gamben, Orgel und fünf Singstimmen: Eine sehr kleine Besetzung. Aber mehr braucht Pfleger nicht, um die letzten Worte Jesu am Kreuz „ins rechte Licht zu rücken“. Er bettet sie ein in den Klang der Instrumente, setzt kleine Ausschnitte aus dem Evangelium davor und fügt kommentierende Duette ein. Auf diese Weise werden sie aus einem fokussierenden Blickwinkel betrachtet, der ihnen eine starke Bedeutung verleiht.

Betrachtende Texte von Pfarrerin Stefanie Schardien verbinden die Teile miteinander und schaffen so die Möglichkeit, den tieferen Sinn der Worte zu erkennen.

Alina König Rannenber, Sopran
Ingeborg Schilffarth, Alt und Leitung
Carsten Haas und Patrick Bullinger, Tenor
Manuel Krauß, Bass
Tina Groth, Michael Webert und Hartwig Groth, Viola da gamba
Tobias Wirth, Orgel
Liturgie: Stefanie Schardien

Karfreitag, 7. April, 15.00 Uhr, St. Michael
Eintritt frei

Feier der Heiligen Osternacht
Zur Feier der Heiligen Osternacht laden wir am Samstag, dem 8. April um 22.30 Uhr nach St. Michael ein.
Es musiziert ein Vokalensemble und Simone Späth, Trompete sowie Ingeborg Schilffarth, Orgel und Leitung.

Die Liturgie hält das Pfarrersteam: Jörg Sichelstiel, Hans-Ulrich Pschierer und Stefanie Schardien.

Inge Schilffarth

gruppen und kreise

Miniclub

Do., 9.30–11.00 Uhr, Gemeindehaus |
Nicole Schubert, Tel. 810 50 12

Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands, Stamm Franken Fürth

Moritz und Verena Leistner,
stammesfuehrer@cp-stamm-franken.de

Jugendlounge

Di., 18.4., 18.30 Uhr, Gemeindehaus |
Kerstin Guttroff, Tel. 0179 590 72 22

Club 60

Mi., 12.4. und 26.4., 14.15 Uhr,
Gemeindehaus | Stefanie Schardien,
Tel. 77 30 66

Willkommenscafé – Ласкаво

просимо на каву!
immer donnerstags, 14.30 Uhr,
Gemeindehaus

Werkstatt St. Michael

kein Treffen im April |
Steffi Dubrau, Tel. 0171 3279531

Kirchenführergruppe

Mo., 3.5., 19.30 Uhr, Gemeindehaus |
Katrin Thürnagel, Tel. 780 69 83,
Jörg Sichelstiel, Tel. 77 04 05

Kinderchöre

Mi., 16.30 Uhr (Kinderchor 1) und
17.15 Uhr (Kinderchor 2), Chorsaal
St. Michael | Monja Fuchs

Chöre

Stadtkantorei: Di., 19.30 Uhr
Fränkische Kantorei: Sa., 14-tägliche
Ensemblegruppen der Fränkischen
Kantorei: nach Vereinbarung
Liturgischer Chor: nach Vereinbarung |
Chorsaal St. Michael |
Ingeborg Schilffarth, Tel. 746 78 24

Kirchenvorstand

Öffentliche Sitzung: Mo., 24.4.,
19.30 Uhr, Gemeindehaus |
Philipp Meyer

wir sind für Sie da

Pfarramt St. Michael
Pfarrhof 3, 90762 Fürth
Geöffnet Mo. – Fr. von 9.00–12.00 Uhr,
Do. auch 13.00 – 15.00 Uhr.
mittwochs geschlossen
Spendenkonto: 380 160 135,
BLZ: 762 500 00, Sparkasse Fürth
BIC: BYLADEM1SFU
IBAN: DE42762500000380160135
Sekretariat: Susanne Allstadt,
Ursula Uebel
Tel. 77 04 05, Fax 741 91 73
<http://www.stmichael-fuerth.de>
pfarramt.stmichael.fue@elkb.de
Hausmeisterin: Karin Hofmann
Tel. 0151 65 68 67 64
Gemeindegewerke: Diakoniestation,
Kirchenplatz 2, Tel. 77 20 69
Pfarrer*innen
Dekan Jörg Sichelstiel, Tel. 77 04 05
Dr. Stefanie Schardien, Pfarrhof 4,
Tel. 77 30 66
Hans-Ulrich Pschierer, Pfarrhof 5,
Tel. 77 17 44

Vertrauensmann des Kirchenvorstands: Philipp Meyer

Kantorinnen:
KMD Ingeborg Schilffarth,
Tel. 746 78 24
KMD Sirka Schwartz-Uppendieck,
Tel. 70 92 01

Kindertagesstätten
Storchennest – Kindergarten und Kinderkrippe, Kirchenplatz 2a
Tel. 77 59 22

Leiterin: Brigitte Gulden
www.kigastorchennest-stmichael.de
Sonnenschein, Frühlingstr. 17
Tel. 790 64 80

Leiterin: Martina Dieret
www.kita-bayern.de/fue/sonnenschein
Hort, Kirchenplatz 6, Tel. 77 96 22
Leiterin: Susanne Böhm

www.kita-bayern.de/fue/hort-kirchenplatz
Telefonseelsorge Nürnberg, Tag
und Nacht, Tel. 0800 111 0 111 und
0800 111 0 222

Kindersorgentelefon: Mo–Fr,
15.00–19.00 Uhr, Tel. 0 800 111 0 333

Termine und Veranstaltungen im April

Club 60

Der Club 60 spricht am Mittwoch, dem 12. April, mit Christa Hagenbucher vom Kirchenvorstand St. Michael über *Projekte, Ideen, Perspektiven – Aktuelles aus dem Kirchenvorstand*.

Und am 26. April gibt uns Kirchenrat Michael Wolf aus München einen *Einblick Ukraine – 3 Jahre eines Pfarrers auf der Krim*.

Wie immer, 14.15 Uhr, Gemeindehaus.

Jubelkonfirmation

Am 21. Mai 2023 feiern wir Jubelkonfirmation in St. Michael.

Für die Vorbereitung bitten wir die Konfirmanden der Jahrgänge 1998, 1973, 1963, 1958, 1953, 1948 und 1943 ihre aktuellen Adressen – und auch die Adressen eventuell interessierter Mitkonfirmanden, die nicht mehr in St. Michael wohnen, im Pfarramt bekannt zu geben. Vielen Dank!

Besuch aus Tansania

Linda Yambazi besucht die Fachschule für Gemüseanbau in Fürth

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen den Dekanaten Fürth und Siha (Tansania) besucht Linda Yambazi die Staatliche Fachschule für Gemüsebau in Fürth. Nach eineinhalb Jahren wird sie als Multiplikatorin für Gemüsebau in ihre Heimat zurückkehren.

Linda Yambazi ist 28 Jahre alt, verheiratet mit Clinton Mwanga und hat einen fast zweijährigen Sohn, Kendrick. Nach ihrer Schulzeit absolvierte sie Studienkurse in allgemeiner Landwirtschaft in Moshi. Auf dem elterlichen Bauernhof spezialisierte sie sich auf Gemüseanbau. Beim Goethe-Institut in Daressalam lernte sie Deutsch mit dem Sprachlevel B2.

In drei Semestern wird sie in Fürth theoretische Grundlagen von Gemüsebau, Betriebswirtschaft und Buchführung lernen und in mehreren Praktika in Betrieben arbeiten. Bei Exkursionen der Klasse in Deutschland und bis in die Niederlande wird sie internationale Erfahrungen sammeln.

Linda schreibt: „Mir geht es gut und ich freue mich, dass ich hier lernen und neues Wissen erwerben kann. Damit werde ich zuhause in Siha andere unterrichten, vor allem arbeitslose Jugendliche und Frauen in schwierigen Verhältnissen.

Ich habe viele Dinge gesehen, die mir fremd sind. Wir haben zum Beispiel einige Bauernhöfe in Nürnberg besucht. Die Methoden der Produktion und des Vertriebs von



Linda Yambazi aus Tansania besucht die Fachschule für Gemüseanbau in Fürth.

Nutzpflanzen waren mir fremd. Umwelt, Essen, Reisen sind anders als in Tansania. Ich freue mich auf die weitere Zeit hier und werde viel sehen, was mich überraschen und auch glücklich machen wird.

Am 19. November sah ich zum ersten Mal Schnee und Eis. Ich habe Gottesdienste in Ammerndorf und in der Chapel in Fürth besucht.“

Markus Broska, Dekanatsmissionspfarrer

In eigener Sache

Die Gemeindegewerke/-innen werden gebeten, den Monatsgruß für Mai am Dienstag, dem 25.04.2023, im Pfarramt abzuholen. **Vielen Dank für diesen wichtigen Dienst!**